

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 114.

Sonnabend, den 24. April.

1841.

### Bekanntmachung.

Die auf dem JohannisKirchthurme befindlichen Glocken sollen mit größeren vertauscht und deshalb herabgenommen werden. Daher wird das Lauten auf diesem Thurme von jetzt an bis nach erfolgtem Aufhänge der neuen Glocken unterbleiben.  
Leipzig, den 21. April 1841.

Die Kirchen-Inspection.  
Dr. Großmann, Der Rath der Stadt Leipzig.  
Sup. Ditto.

### Bekanntmachung.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer und deren Stellvertreter werden hiermit erinnert, die vorgeschriebenen Mietveränderungsanzeigen für den Termin Ostern d. J., sowohl wegen einheimischer als wegen der Messvermietungen, oder dafern dergleichen nicht vorgefallen, dießfalligen Vacatscheine, zu Vermeidung der geordneten Strafen, ungesäumt an die Einnahme des städtischen Kriegsschuldentilgungs-Fonds in der Reichstraße über den Fleischbänken 1 Treppe hoch abzugeben. Leipzig, am 20. April 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Bekanntmachung.

Die Beiträge, welche die die hiesigen Messen besuchenden Fremden von ihren Mietben zu dem städtischen Kriegsschuldentilgungs-Fonds zu entrichten haben, sind von denselben für die bevorstehende Ostermesse bis spätestens

Mittwoch den 28. April d. a.

an die in der Reichstraße über den Fleischbänken 1 Treppe hoch befindliche Einnahme in gesetzlichen Münzsorten nach dem 14 Thalersfuß, und zwar in demselben Verhältnisse, wie in den vorhergegangenen Hauptmessen abzuführen.  
Leipzig, am 20. April 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Rappo.

Der vorstehende Name ist den Leipzigern wohl schon von früher her bekannt. Jetzt, wo dieser Athlet auf's Neue bei uns erscheint, geht uns folgende Mittheilung zu, die für Manchen interessant sein dürfte.

Karl Rappo ist von Geburt ein Tyroler. Seine Vaterstadt ist Innsbruck. Er steht in seinem 39. Lebensjahre, allein die ungeheuren Anstrengungen, welche seine Darstellungen erfordern, machen, daß er älter erscheint, was auch bei seinem Sohne François, einem Knaben von 13 Jahren, der Fall ist, dessen Aussehen ebenfalls die frühzeitige Ausbildung der leiblichen Kräfte um mehrere Jahre hinausgerückt hat.

Rappo hat sich in England, Frankreich, Holland, Rußland, in der Türkei, fast mehr noch als in Deutschland sehen lassen. Indessen ist ihm auch in seinem Vaterlande das verdiente Anerkennniß nicht entgangen, worüber die ehrenvollsten Zeugnisse, u. A. unsers verewigten Königs, sich aussprechen.

Unter den mannigfachen Lebensschicksalen des Künstlers verdient besonders eine Begebenheit, welche zu ihrer Zeit viel Aufsehen gemacht hat und deren Spuren er in vielfachen Wunden an sich trägt, wohl eine nochmalige Erwähnung, weil sie nicht nur von der außerordentlichen Stärke Rappo's, sondern auch von seinem guten deutschen Muth Zeugniß giebt.

Rappo hatte im nördlichen Rußland, namentlich in Peterburg, viele Vorstellungen gegeben und gute Einnahme gehabt und wendete sich dann nach dem Süden. Es sind bereits 9 Jahr verflossen, als er im Juli diese Reise antrat. Er gab zu Nischnei-Nowogrod, woselbst gerade eine Messe abgehalten wurde, Vorstellungen mit glänzendem Erfolge. Diese Messe, mit Recht eine der größten ganz Europa's zu nennen, hatte Menschen der verschiedensten Völkerstämme zusammengeführt, darunter auch vieles Gesindel, so daß Rappo schon während seines Aufenthalts mit mehrfachen Diebereien in seiner Behausung zu kämpfen hatte. Begleitet von Kutshern, Bedienten und Knechten (11 Personen), sowie 5 auf den Mann dressirten Hunden, unter denen 3, die er von den Mönchen auf St. Bernhard zum Geschenk erhalten hatte (2 waren englische Doggen), fuhr er selbst nebst seiner Familie des Morgens mit 4 Wagen, ein jeder nach russischem Gebrauche mit 4 Pferden nebeneinander gespannt, unter heiterer Laune von Nischnei-Nowogrod weg, um über Kasan nach Simbirsk zu reisen, woselbst er fernere Vorstellungen zu geben gesonnen war. Den ersten Wagen lenkte er vom Boock aus selbst, und konnten die Fuhrwerke vermöge des höchst sandigen und steinigen Bodens nur langsam vorwärts kommen. Ungefähr in der Mitte des Simbirsker Waldes stürzten plötzlich aus einem Dickicht 4 unkenntlich gemachte Kerle, versehen mit einem mehr als 100starken Seile, dessen eines Ende